

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 57=77 (1911)

Heft: 24

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der „hinauswerfenswürdige“ Denunziant und Judas, als welchen mich der Artikel „Ein Militärgerichtsfall“ hinstellt, dann hätte das Militärgericht nicht einzig auf Grund meiner Zeugenaussage einen „vortrefflich disziplinierten“ Offizier verurteilt.

Diese „Berichtigung“ ändert zu unserem größten Leidwesen nichts an dem, was wir gesagt haben und hier wiederholt sei: „Zur Beurteilung der Handlungsweise des Denunzianten ist gänzlich irrelevant, welche Motive dazu veranlaßten.... Hat man die Mitteilung ruhig hingenommen und mit dem Verleumder ruhig weitergelebt, so muß man jetzt, auch wenn man sich darüber Vorwürfe macht, schweigen — entweder denunziert man gleich oder gar nicht.“

Diese „Berichtigung“ enthält indessen verschiedene Angaben, die sehr wertvoll sind zur Beurteilung des Falles. Es soll daher nächstens auf dieselben zurückgekommen werden. Heute sei nur etwas gesagt: Dem Herrn, der die Denunziation gemacht, darf man *persönlich* keinen Vorwurf daraus machen, auch er ist ein Opfer der Herrschaft jener Anschauungen und Gewohnheiten und Zustände, die von Grund aus geändert werden müssen.

Redaktion der Allg. Schweiz. Militärzeitung:
U. Wille.

Eidgenossenschaft.

Oberst Stephan Gutzwiller †. Am 14. Juni starb in Bern im Alter von 63 Jahren Herr Oberst Gutzwiller. Er war im Jahre 1891 durch den damaligen Vorsteher des schweizerischen Militärdepartements, Herrn Oberst Emil Frey, als Departementssekretär berufen worden und bekleidete diese Stelle, nachdem er 1893 zum Oberst befördert und die Infanterie-Brigade 10 mehrere Jahre befehligt hatte, bis zum Jahre 1908. Mit ihm ist ein Beamter von unübertroffener Pflichttreue und Ge-wissenhaftigkeit verschieden.

Ausland.

Deutschland. *Steigerung der Preise für Remonten.*
Die Preise der Remonten sind in den letzten drei Jahren nicht unerheblich gestiegen. Nach amtlichen Mitteilungen betrug der Durchschnittspreis im Jahre 1907 1025 Mark, im Jahre 1908 1045 Mark und im Jahre 1909 1065 Mark. Das Anwachsen des Preises ging also in den letzten drei Jahren um die gleiche Summe von 20 Mark pro Pferd vor sich. Dabei war das Angebot in den einzelnen Jahren stets ungefähr auf gleicher Höhe. Im ganzen deutschen Reiche wurden im letzten Jahre 27.000 Remonten vorgestellt und davon 14.000 angekauft. Am meisten in Betracht kamen die Remonten aus Ostpreußen (15.000 Remonten = 66 Prozent aller andern Pferde). — Auch in Bayern haben die Preise eine Steigerung erfahren. Hier betrug der Durchschnittspreis für dreijährige Remonten 980 Mark gegen 960 Mark im Vorjahr. Für Pferde der Maschinen-gewehrkompanien wurden in Bayern durchschnittlich 1430 Mark gezahlt und für Artilleriepferde 1300 Mark. — In Sachsen sind die Preise um 20 Mark gestiegen. Der Durchschnittspreis betrug 1035 Mark im Vorjahr. (Armeoblaatt.)

Frankreich. *Uebungen der Reservisten und der Mannschaft der Territorialarmee 1910.* Bekanntlich hat die Mannschaft der Reserve zwei Wiederholungskurse, der erste in der Dauer von 23 und der zweite in der Dauer von 17 Tagen zu leisten, die der Territorialarmee einen in der Dauer von neun Tagen. Nach dem Bericht des Kriegsministers über diese Uebungen im Jahr 1910 sind 690,996 in diesem Jahre wiederholungskurspflichtig gewesen, ihren Wiederholungskurs haben aber nur 555,358 bestanden, was zum Teil seinen Grund

darin hatte, daß in diesem Jahre der Ueberschwemmungen wegen mehr Dispensationen gewährt wurden als sonst, es ist auffallend, daß relativ am wenigsten von den ersten Jahrgängen der Reserve, die den Wiederholungskurs von 23 Tagen zu machen haben, eingerückt sind.

Von 199,695 Infanteristen, die den ersten Wiederholungskurs zu machen hatten, waren 167,904 zur Teilnahme an größeren Manövern einberufen, von diesen rückten aber nur 128,116 Mann ein und nahmen nur 110,444 an den Manövern teil, also 17,672 weniger. Von diesen 17,672 waren 3500 aus verschiedenen Gründen wieder entlassen, die übrigen kamen auf ärztliche Anordnung gleich nach dem Einrücken oder nach dem Vorkurs zur Entlassung, dafür war dann während der Manöverperiode der Abgang mit 3% sehr gering.

Der Bericht hebt hervor, daß nach dem Vorkurs von sieben Tagen die Leistungen der Reservisten und ihr soldatisches Wesen in den Manövern sehr befriedigt habe, so daß am Ende der Uebungen kein Unterschied zwischen der Mannschaft der Linie und der Reserve zu erkennen gewesen sei.

Aus denjenigen Reservisten, die ihren zweiten Wiederholungskurs machten, wurden besondere Reserveformationen gebildet. Hier fiel das Ungenügen der Cadres auf, im erhöhten Maße war dies der Fall bei den Wiederholungskursen der Territorialarmee, so daß sich der Kriegsminister bemüht fand, für die Zukunft zu befehlen, daß alle Unteroffiziere der Territorialarmee, die sich nach den ersten drei Tagen als ihrer Stellung nicht gewachsen zeigten, sofort zu degradieren seien.

Eidgenössische Militär-Bibliothek.

Diese Bibliothek steht allen schweizerischen Offizieren
unentgeltlich zur Verfügung.

Anschaffungen im Februar—März 1911.

- E 761. Vidal, P. Campagne de Sedan du 21 août au 1^{er} septembre 1870, ou onze jours de campagne. Paris 1910. 8°.

E 762. Roos, Heinrich von. Mit Napoleon in Rußland. Erinnerungen. Hrg. mit einer Einleitung „Die Tragödie des großen Heeres“ von Paul Holzhausen. Stuttgart [1911]. 8°. — (Memoirenbibliothek, Serie 3, Bd. 13.)

Ga 54. Von der Goltz, Colmar. Das Volk in Waffen. 5. Aufl. Berlin 1899. 8°.

Ga 123. Montaigne. Etudes sur la guerre. Paris 1911. 8°.

Ga 124. Goßler, von. Ueber den Mißerfolg strategischer Operationen. Stuttgart-Leipzig 1911. 8°.

Ia 92. Knebel von Treuenschwert, Aladár. Der Infanterieangriff im Lichte des russisch-japanischen Krieges. Wien 1906. 8°.

Ib 51. Pédoya, gén. La cavalerie dans la guerre russe-japonaise et dans l'avenir. Paris [1911]. 8°.

Ic 64. [Immenhauser], G. Die Sicherung der Artillerie gegen überraschenden Angriff und Nahangriff überhaupt. S.-A. [Frauenfeld 1899]. 8°.

Ka 87. Troilo, v. Die Kompagnie im Gelände. Grundlagen und Ziele. Teil 2: Ausbildung im Felddienst. Berlin 1907. Mit Deckblättern 1908. 8°.

Ka 98. (Buschek, Wilhelm.) Feuerleitungs-Uebungen. Wien 1911. 8°.

Ka 99. Wolff von Hegyközscentimre, Johann. 104 Gefechtsaufgaben für das Bataillon und Regiment samt Lösungen und taktischer Betrachtungen. 2. Aufl. Wien 1911. 8°.

